

GET – TOD AUF RATEN WIE BEIM WERKSCHUTZ?

Kollegen aus der GET (Gebäude-energietechnik), haben uns berichtet, dass sie Ende Mai hohen Besuch hatten. Der BR-Vorsitzende Lense und die zuständigen Bereichsbetriebsräte waren zu den Kollegen gekommen, um ihnen von den Plänen der Werkleitung zu berichten. Die GET mit ihren heute noch rund 450 Arbeitsplätzen soll jetzt endgültig ausgeblutet werden. Als erstes soll der Bereich Gebäudetechnik fremdvergeben werden. Energietechnik und Fremdfirmensteuerung sollen (vorläufig?!) bleiben.

Darüber, so der Betriebsratsvorsitzende auf der Betriebsversammlung, solle eine Vereinbarung abgeschlossen werden, ähnlich wie beim Werkschutz.

Dort sah das so aus:

- ◆ die Personalfuktuation (z.B. durch Rente und ATZ) wird nicht mehr durch Einstellungen ersetzt.
- ◆ Die Folge: die Kollegen müssen mit weniger Personal die gleiche Arbeit machen...
- ◆ ...aber dafür hat unsere Firma schon ihre Patentlösung: Fremdfirmen rein!

Mit dieser Methode soll die GET denselben Tod auf Raten sterben wie der Werkschutz: vor einigen Jahren gab es dort noch ca.250 Beschäftigte. Mit der „Betriebsvereinbarung“ sind sie heute runter auf unter 100. Und inzwischen macht die Werkleitung Druck, dass nicht erst 2010, sondern schon 2005 nur noch 36 Kollegen übrig sein sollen.

Den Vorteil hat dabei nur das Unternehmen: Fremdfirmenkollegen werden schlecht bezahlt, sind nach Gutsherrenart austauschbar

und haben meistens keinen Betriebsrat – Ideal für Unternehmer!

Auf der Betriebsversammlung hat der Kollege Lense dafür geworben, dass die Firma die von der Fremdvergabe betroffenen GET-



Kollegen gegen (finanzielle) Nachteile absichert. Im Gegenzug könnten GET-Belegschaft und Betriebsrat die Firma bei ihrer Strategie unterstützen – statt Widerstand zu leisten!

Wohin diese Politik führt, sieht man beim Werkschutz: ins absehbare Ende, die Fremdvergabe!

Deshalb fordern wir:

- ◆ dass der Betriebsrat sich nicht länger an der Salamtaktik gegen die Beschäftigten der „Dienstleistungsbereiche“ beteiligt, sondern
- ◆ für den Erhalt der kompletten GET kämpft! Und dafür seine Mitbestimmungsrechte einsetzt, um Fremdvergabe zu blockieren!

Nur so kann die Strategie der Werkleitung durchkreuzt und die Arbeitsplätze in den Dienstleistungsbereichen gerettet werden.

KRANKENJAGD IN PAC/ATF:

WANN FRAGT DER MEISTER NACH DER KÖRBCHENGRÖSSE MEINER FRAU?

In der Achsteilefertigung (ATF) in Mettingen klagen die Kollegen immer mehr über Jagd auf Kranke. Von einem empörten Kollegen haben wir folgenden Leserbrief gekriegt:

„Der Druck auf kranke Kollegen in ATF wird immer schlimmer. Es passiert immer häufiger, dass der Meister während der Krankheit daheim anruft, Fragen über die Erkrankung stellt und einigen Kollegen sogar mit Konsequenzen droht.

Bei einem Kollegen hat er angerufen und da er mit einer starken Erkältung im Bett lag und geschlafen hat, ist sein Sohn ans Telefon gegangen. Der Meister hat ihn dann ausgefragt, wo der Kranke denn wäre, was er denn hätte und wann er wohl wieder zur Arbeit käme.

Was sind denn das für Methoden? Wir möchten unsere Ruhe haben, wenn wir krank sind! Wir möchten, dass unsere Familien in Ruhe gelassen und nicht am Telefon verhört werden.“

Wir meinen: Schluss mit der Telefonschnüffelei!

Meister die mit solchen Methoden arbeiten, gehören dringend in Behandlung beim Psychiater, nicht in verantwortungsvolle Führungspositionen!

„LEAD“: Neue Führungsinstrumente, Knüppel gegen Beschäftigte

SachbearbeiterInnen und MeisterInnen sollen noch schärfer auf Firmeninteressen ausgerichtet werden. Lead (Leadership Evaluation and Development), seither nur gültig für obere Führungskräfte, soll jetzt auch für Sachbearbeiter/innen (SB) und Meister/innen gelten.

Mit Lead soll ihr „Potenzial“ eingeschätzt werden, für welche führenden Aufgaben sie angeblich geeignet sind. Folge wird sein, dass auch dort noch mehr nach oben gebuckelt wird und nach unten getreten, und somit die Atmosphäre in den Bereichen weiter vergiftet wird.

Noch mehr soll aus den Beschäftigten herausgepresst werden, und dabei sollen SB und Meister helfen. Denn das wird mit „LEAD“.

Mercedes-Benz Brasilien:

Protestaktionen für Neueinstellungen

Rund 500 Arbeiter der Endmontage bei Mercedes Benz in Sao Bernardo protestierten am 5. Mai, indem sie von 11 bis 15 Uhr die Produktion stilllegten. Sie forderten Neueinstellungen.

Der Mangel an Personal ist ein riesiges Problem, das sich seit dem Monat Februar hinschleppt. Damals wurden viele Leute in den Motorenbereich versetzt., was einen Engpass in der Endmontage verursachte.

dann belohnt durch eine positive Potenzialeinschätzung

Die Führungskräfte ab Ebene 3 (Abteilungsleiter/in) werden diese Verhaltensweisen auch noch finanziell zünftig belohnt bekommen. 40 Prozent ihres Einkommens (seither 30) wird zukünftig abhängig sein vom Ergebnis ihres Zuständigkeits-Bereiches.

Ein noch größerer Teil ihres Einkommens wird also davon abhängig gemacht, ob sie die Beschäftigten erfolgreich antreiben, Personal abbauen und Jagd auf Kranke organisieren! Was für zynische Hirne entwickeln solche Konzepte? Und wie kaltschnäuzig muss man als Gesamtbetriebsratsmitglied sein, wenn man dafür auch noch den Finger hebt – wie die Mehrheit im GBR?

"Die Leute kämpfen in Wirklichkeit für bessere Arbeitsbedingungen, um bessere Qualität produzieren zu können und in einem Rhythmus zu arbeiten, der eine bessere Lebensqualität bei der Arbeit erlaubt". So sagte Moises Selegres, der Koordinator der Fabrikkommission. Dies wird nur zu erreichen sein durch Neueinstellungen.

(Quelle: Tribuna Metalurgica vom 7. Mai 2003)

KAMPF GEGEN SOZIALABBAU:

EIN SOMMER VOLLER HEISSER LUFT WIRD NICHTS BEWIRKEN!

Überall in Europa wollen Regierungen und Unternehmer die Sozialen Sicherungssysteme demolieren. Die Unternehmer sollen noch weniger zahlen, wir Arbeiter, Angestellte immer mehr für immer schlechtere Gegenleistung. Nur 2 Beispiele aus dem Horrorkatalog:

◆ Kein Krankengeld mehr von der Krankenversicherung, sondern zusätzliche Privatversicherung voll auf eigene Kosten, ohne Unternehmeranteil

◆ Weniger Rente bei weiter verlängerter Lebensarbeitszeit
Deshalb hat Schröder die volle Rückendeckung der Unternehmer, und das überrascht auch niemand.

Überraschend ist allerdings, wie leise die Führung der Gewerkschaft plötzlich geworden ist. Erst wurde Widerstand angekündigt, jetzt wieder abgeblasen. „Die schlimmsten Zumutungen aus Schröders Agenda 2010 seien zurückgenommen,“ meinte DGB-

Parkplatzprobleme – selbstgemacht!

Immer wieder beschwerten sich Kollegen, dass die Schranke im Parkhaus Reisser unten ist, obwohl noch genügend Parkplätze frei sind. Während in den Nobelkarossen vom Regensensor bis zum Satelliten-Navigationssystem jeder elektronische Schnickschnack angeboten wird, kommt unser Weltkonzern offensichtlich mit einem einfachen Zählwerk an der Parkhausschranke nicht klar. Bringt das Ding endlich in Ordnung, dann müssen nicht mehr so viele Kollegen kilometerweit zu ihrem Arbeitsplatz joggen!

Witold Müller, Tel.: 22261

Altersteilzeit-Berechnungen in Hedelfingen:

Alles nur ein Irrtum?

Im März 2003 haben Kollegen in Hedelfingen, die in Altersteilzeit gehen, reklamiert, dass ihre AW-Einstufungen falsch waren. Betroffen sind altersgesicherte Kollegen, die vor Lohnverlust durch Abgruppierung geschützt sind. Für sie wurde mit den **abgestuften** AWs gerechnet, statt mit den altersgesicherten. Durch so einen „Fehler“ kann jemand in der DC-Rententabelle in eine niedrigere Versorgungsgruppe rutschen – **das heisst: weniger Betriebsrente!** Deshalb: unbedingt alle Zahlen genau prüfen, denn wo kein Kläger, da ist auch kein Richter - und die Firma freut sich über das eingesparte Geld!

Nicola Monaco, Tel. 61005

Chef Sommer. **Die Wirklichkeit ist völlig anders:** jeden Tag präsentiert Schröder neue Zumutungen für Arbeiter, Angestellte, Rentner und Arbeitslose! Und je zurückhaltender die Gewerkschaftspitze ist, desto rotzfrecher werden die Unternehmer. Jetzt greifen sie schon das Streikrecht an. Wer diese Attacken abwehren will, muss nach Frankreich, Italien, sogar Österreich schauen: **Millionen müssen auf die Strasse, und alle Räder still stehen! Nur das wirkt!**